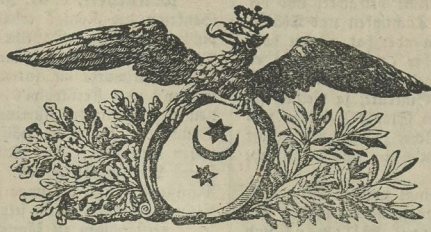


# Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Sallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 28.

Salle, Sonntag den 2. Februar  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Salle, den 1. Februar.

Den so wichtigen und keineswegs einfachen Gegenstand des landwirtschaftlichen Kredit- und Hypothekensystems behandelt Dr. Lette in seiner neuesten Broschüre vom gegebenen Standpunkte der Gegenwart aus, indem er die Elemente und Bedingungen, die Bedürfnisse wie die Zwecke des Kredits, und die Mittel seiner Befriedigung vergegenwärtigt und an der Hand der Erfahrung die weitere bessere Ausbildung einflussreicher Einrichtungen ins Auge faßt. Dr. Lette warnt vor Täuschungen und vor den wiederum auch in neuerer und neuester Zeit hervorgetretenen überschwänglichen Anforderungen und Zukunftsplänen, welche von naheliegenden Erfahrungen anderer Länder verurtheilt, nur von dem, durch die realen Verhältnisse und die historisch bewährten Vorgänge gewiesenen Wege ablenken.

Nach einem Ueberblick der ca. 4 Bogen umfassenden Broschüre legen wir zur besseren Orientirung unserer Leser, und um einen Ueberblick der reichhaltigen, Stadt und Land gleichmäßig interessirenden Materien, welche bei Behandlung dieses Gegenstandes in Frage kommen, zu ermöglichen, die Disposition hierher, nach welcher Dr. Lette seine Broschüre abgefaßt hat:

- I) Vorbetrachtungen.
  - 1) Wesen und Arten des Kredits.
  - 2) Zweck des landwirtschaftlichen Kredits.
    - A) Betriebskapital.
    - B) Mittel zu Meliorationen.
    - C) Kapitalien zur Erwerbung der Grundstücke und Erhaltung ihrer Substanz.
  - 3) Die landwirtschaftlichen Kreditanstalten und andere Institute zur Befriedigung der Kreditbedürfnisse des Grundbesitzes.
    - A) Crédit mobilier.
    - B) Crédit foncier.
    - C) Kreditvereine, landchaftliche, ritterschaftliche Verbände, Kredit- und Pfandbriefsysteme in Preußen.
    - D) Dr. Bekker's projektirter allgemeiner Norddeutscher Grundschuldenverband, Wilmann's u. a.
    - E) Hypothekendarlehen.
    - F) Hypotheken-Versicherungsgesellschaften.
- II) Reformvorschläge.
  - 1) Hypothekengesetzgebung.
    - A) Grund- und Hypothekenbücher.
    - B) Historischer Ueberblick und wesentliche Grundsage des Hypothekensystems.
    - C) Reformvorschläge in Bezug auf die Erwerbung und Feststellung des Eigenthums am Grundbesitz.
    - D) Reform des dinglichen Forberungsrechtes (Realkredit) in Bezug auf
      - a) Publicität der Hypothekenordnung,
      - b) Specialität,
      - c) Legalität.
  - 2) Substitutionsgesetzgebung.
    - A) Allgemeine Bemerkungen.
    - B) Reformvorschläge.

Berlin, d. 31. Januar. Der Königliche Wasser-Baumeister Hagen zu Genthin ist zum Königlichen Wasser-Bauinspector ernannt und demselben die dortige Wasser-Bauinspector-Stelle verliehen worden. — Die Beförderung des orbentlichen Lehrers am Dom-Gymnasium zu Raumburg, Dr. Dicks, ist genehmigt worden.

Der Ministerpräsident gab gestern ein großes Diner, zu welchem außer den Mitgliedern der Commission zur Ausarbeitung einer Civilproceßordnung auch der General Karl Schurz geladen war.

Die Zollvereinsregierungen haben sich einverstanden erklärt, den Einfuhrzoll auf den sogenannten Liebich'schen Fleisch-Extract von 7 Thlr. per Centner, also 21 Sgr. per Pfund, auf 15 Sgr. per Centner herabzusetzen.

Schon in der Commission des Abgeordnetenhauses für den hannoverschen Provinzialfonds scheiterte nur gegen eine Majorität von wenigen Stimmen das Amendement, der Provinz nicht das Kapital selbst, sondern eine jährliche Rente von 500,000 Thlr. zu überweisen. Jetzt ist dieser Vermittlungsversuch von freiconservativer Seite wieder aufgenommen worden. Ein vom Abg. v. Kardorff eingebrachtes Amendement macht den Wünschen der Hannoveraner weit größere Zugeständnisse als dasjenige des Abg. v. Dieß, welches nur im Budget für 1868 unter den „einmaligen und außerordentlichen Ausgaben“ den Betrag von 500,000 Thlr. für die in dem Gesehtenwurf bezeichneten Zwecke bewilligen will, und dabei der Regierung aufgibt, spätestens bei Vorlegung des Budgets für 1869 dem Landtage einen festen Plan über die den sämmtlichen Provinzen zur Selbstverwaltung zu überweisenden Mittel vorzulegen. Einen solchen Vorbehalt für die Bewilligung der Rente in den folgenden Budgets enthält das Kardorff'sche Amendement nicht, sondern es läst es bei den Versprechungen bewenden, welche die Regierung in dieser Beziehung in der Commission abgegeben hat.

Die bereits in dem diesjährigen Militair-Etat mit 120,000 Thlr. vorgesehene Erritung von noch zwei neuen Remonte-Depots ist nunmehr mit je einem Depot dieser Art in dem Elberjogtalmer und Hannover bestimmt worden. Der hohe Stand der Pferdezeit in beiden Ländern wird für die Remontirung der Armee ein ganz vorzügliches Material bieten, und zwar Holstein und Lauenburg namentlich für den Bedarf an Zugpferden und Pferden für die schwere Cavallerie, Hannover dagegen für Pferde eines gemischten Schlages von zum Theil ganz besonderer Güte. Der hohe Preis der Pferde in beiden Landes- theilen dürfte dagegen beinahe mit Bestimmtheit eine abermalige Steigerung der Remontepreise in Aussicht stellen. Die Ausgaben für das Remontewesen der Armee berechneten sich ohnehin schon nach dem diesjährigen Etat zusammen auf 2,008,289 Thlr. und werden durch die Erritung der beiden neuen Depots über die oben bereits angefuhrte Erhöhung erfahren.

Die Einführung eines neuen Exercir-Reglements wird, wie die „Post, 3tg.“ hört, im nächsten Frühjahr erfolgen und damit wahrscheinlich die Erritung eines zweiten Lehr-Bataillons in Verbindung gesetzt werden. Ob dieses jedoch eine besondere Garnison erhalten wird (früher wurde Leipzig dafür genannt) oder einfach eine Verstärkung des gegenwärtig im Verlauf des Sommers jedesmal in Potsdam zusammen- gestellten Lehr-Bataillons auf ein Regiment von zwei Bataillonen erfolgen dürfte, wird als vorläufig noch zweifelhaft angegeben. Die Einreibung von Officieren und Mannschaften denjenigen Contingents-Regimenter, deren Staaten mit Preußen in eine Militair-Convention getreten sind, ist für dieses Jahr bereits bestimmt worden, wahrscheinlich wird jedoch diese Zuthheilung auf die sämmtlichen Infanterie-Regimenter des Norddeutschen Bundes ausgedehnt werden, um so die Einheit des Exercitiiums in der Norddeutschen Armee auf diesem nächsten Wege anzubahnen und vorzubereiten.

Die „Zeidler'sche Correspondenz“ sagt sich los von dem hohen Adel Deutscher Nation. Sie schreibt sehr rebellisch: Der kunzlich ausgegebene Bericht der Matrikel-Commission des Herrenhauses constatirt u. A. die interessante Thatsache, daß von den sogenannten Reichsummittelbaren, welche Mitglieder des Herrenhauses sind, nicht allein eine große Zahl durch ihre feste Abwesenheit glänzt, sondern daß auch einige, beispielsweise der Fürst zu Solms-Braunfels, der Fürst zu Thurn und Taxis und der Herzog Eugen von Würtemberg, noch gar nicht der Mue für werth gehalten haben, ihren Platz im Herrenhause, welcher











Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 31. Januar 1868.

Table with multiple columns listing various securities, interest rates, and prices. Includes entries like 'Preussische Anleihe', 'Staats-Anleihe', and 'Börsenrente'.

Table titled 'Gold, Silber und Papiergeb.' listing gold and silver prices and exchange rates for various locations like London, Hamburg, and Berlin.

Table titled 'Börsenrente vom 31. Januar.' listing interest rates for various banks and locations such as Amsterdam, London, and Paris.

Table titled 'In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.' listing various railway bonds and their prices, including lines like 'Aachen-Düsseldorf' and 'Aachen-Maastricht'.

Table titled 'Ban- und Creditbank-Aktien.' listing various bank stocks and their prices, including 'Anhalt-Desautische Landesbank' and 'Berliner Cassenverein'.

Table titled 'In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.' (continued) listing railway bonds from other regions like 'Aachen-Maastricht' and 'Aachen-Waldfried'.

Table titled 'Ausländische Fonds.' listing foreign bonds and securities, including 'Rudol.-Cesf. Kr. Sl. M. Ser.' and 'Russische vom Staat garant.'.







**(Eingefandt.)  
Weizenleibbrod.**

In vielen Blättern, z. B. der „Leipziger Illustrirten Zeitung“ vom 25. Jan. u. d. J., findet sich eine Anweisung das Liebig'sche Kleienbrod zu bereiten, welche sehr complirirt ist und namentlich Zusatz von Natron verlangt. Herr Pros. Schulz-Schulzenstein in Berlin widerspricht Liebig's überhaup und fesselt Herr Apotheker Becker in Magdeburg will die Holzäfer daraus entfeint haben (Magdeburger Zeitung Nr. 7 v. J.). Die Sache ist viel einfacher. Man nehme den Weizenchrot ohne alle und jede Mischung, — auch ohne alle Salze, Hefen oder dergl. — nur mit reinem Wasser von 15–20 Grad Wärme angemacht und lasse ihn 2–3 Stunden an einem warmen Orte stehen, rollt es in 1–2 Pfund haltende Stücke in fadenartiger Form aus und bäckt es. Dies ist das wahre Graham-Brod, vom Professor Sylvester Graham so benannt und seit langen Jahren bekannt. Die Holzäfer nährt freilich nicht, aber ist zur normalen Ernährung bezweckungsweise also Verdaunung das Unentbehrliche. Durch Ausnutzung der Mele und Vermeidung der Säure werden mehrere Procente eripart und ein gesundes, herliches, süßes, aromatisches Brod gewonnen. Man kann natürlich den Roggen, Gerste, aber entsprechend behandeln, aber der Weizen liefert im Verhältnis seiner Nährkraft bei uns das billigste und wohl schmeckendste Brod. Gefattet man die Mischung von Roggen- und Weizenchrot, gegen welche an sich nichts einzuwenden ist, so verfährt man leicht zum Betrüge. Ich esse seit 1866 nur Weizenleibbrod; es wird hier von mehreren Bäckern geliefert, auch bereiten es Hausfrauen selbst. Das Nähere siehe in meiner Schrift: „Die natürliche Lebensweise“, Nordhausen bei Ged. Förschmann, 2 Hefte. Nordhausen, Ende Januar 1868. Eduard Balzer, Prediger.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 31. Januar bis 1. Februar.  
**Kronprinz.** Hr. Direct. v. Hasse a. Danzig. Hr. Gutsbe. Kranig a. Herrmannsdorf. Hr. Ingen. Limbrodt a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Cartouche a. Paris, Welle a. Celle, Neuter a. Glauchau, Schlessinger a. Berlin, Henze a. Breslau.  
**Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Franckel a. Leipzig, Maner a. Glauchau, Treubolz a. Bremen, Deich a. Schwab. Umhnd. Die Hrn. Fabrik. Einsberg a. Pr. Minden u. Böhm a. Eöln. Hr. Gutsbe. Voehnter m. Frau a. Schlessen.  
**Goldner Ring.** Hr. Reallehr. Müller a. Nudol. Hr. Musikdirect. Brauer a. Berlin. Hr. Hof-Älthog. Franckel a. Hannover. Hr. Dr. phil. Eilenberg a. Königsberg. Hr. Thierarzt Engel a. Eöln. Hr. Prof. Kemper a. Althausen. Die Hrn. Kauf. Schönborg a. Duisburg, Hergett a. Aachen, Bachmann a. Bremen, Schmalz a. Dinkh. Mathäi a. Altenburg.  
**Goldner Löwe.** Hr. Gutsbe. Detmann a. Grimmsdau. Hr. Rent. Bräu-ling a. Neudruppin. Hr. Hotel. Krafft a. Petersburg. Hr. Direct. Lams-

vert a. Gotha. Die Hrn. Kauf. Soex a. Bamberg, Wallach a. Stotternheim, Hirschwald a. Frankfurt, Kocks a. Baugen, Moner a. Paris, Hirsch a. Schulz a. Berlin, Wächel a. Chemnitz.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Dr. Einsburg a. Liverpool. Hr. Fabrik. Wichmann a. Berlin. Die Hrn. Ingen. Hauver a. Brüssel u. Vogel a. Rottenburg. Hr. Chemik. Bercht a. Hannover. Hr. Partik. Mertens a. Stockport. Hr. Direct. Mitscher a. Halifax. Hr. Rittergutsbes. Jancomsky a. Dren. Die Hrn. Kauf. Danziger u. Magnus a. Berlin, Arlose a. Düsseldorf, Schütz u. Kaufmann a. Hamburg, Wumme a. Hannover, Rohr a. Apolda, Wolf a. Mainz.  
**Mente's Hotel.** Hr. Techn. Neve u. Hr. Musikdirect. Bierling a. Berlin. Hr. Reg.-Rath. Städe a. Wersburg. Die Hrn. Kauf. Koebling a. Wöhlhausen, Meuberg a. Hannover, Weichel a. Buchbrunn, Schaefer a. Jüterbog, Matthaei a. Frankfurt a/M., Nidel a. Bremen, Kising a. Magdeburg, Cohn a. Berlin, Coets a. Barmen.  
**Goldne Rose.** Die Hrn. Fabrik. Schoenberger a. Holbach a/M. u. Einzel-lich a. Würzburg. Die Hrn. Kauf. Höbler a. Ruppertsberg, Trinius a. Leipzig.

**Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Mhens.**

1. Februar 1868.  
**Berliner Fonds-Börse.**

Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103, 4 1/2% do. 95 1/2, 3 1/2% Staats-Schuldenscheine 83 3/4.  
Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 70, 64er Loose 45 1/2, Russische 66er Prämien-Anleihe 101 1/2, Italienische Anleihe 41 1/2, Americ. Anleihe 70 1/2, Oester. Credit-Actien 80.  
Eisenbahn- u. Stamm-Actien. Aachen-Mairicht 20, Bergisch-Märkische 135 1/2, Berlin-Anhalt 211, Berlin-Görlitz 78 1/2, Berlin-Potsdam 198, Berlin-Stettin 137 1/2, Breslau-Schweidnitz 118 1/2, Eöln-Minden 135 1/2, Cöln-Derberg 79 1/2, Nordbahn 95 1/2, Ober-Schlesische 184 1/2, Oesterreich. Franzosen 140, Oester. Lombarden 95 1/2, Rechte Oesterreich 73 1/2, Rheinische 117 1/2, Rhein-Nahe 30 1/2, Thüringer 130, Warschau-Wien 58 1/2.  
Banken. 4 1/2% Hypothek-Certificates 101, Preuss. Hyp. Actien 107 1/2, Wechsel-Course. Lang Wien 84 1/2, Lang London 24, Lang Amsterdam 142 1/2, Lang Paris 81 1/2.  
**Berliner Getreide-Börse.**  
Noggen. Tendenz: ruhig. Loco 77 1/2, Februar/März 77 1/2, Frühjahr 78 1/2, Mai/Juni 78 1/2.  
Rübsöl. Loco 10 1/2, Frühjahr 10 1/2.  
Espiritus. Tendenz: niedriger. Loco 19 1/2, Februar/März 19 1/2, Frühjahr 20 1/2, Kündigung 10,000 Quart.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Polizey-Secretairs a. D. Franz Dieß hier ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Accord Termin auf den 18 Februar d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 11 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerkens in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht, oder anderes Absonnerungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Accord berechtigt sind.  
Halle a/S., den 22. Januar 1868.  
Kgl. Kreisgericht, I. Abtheilung.  
Der Kommissar des Konkurses.  
gez. Wölfe.

**Steckbriefs-Erledigung.**

Der auf Georeitung des Schneidemeisters Wilhelm Göhne zu Landsberg im Kreise Bitterfeld erlassene Steckbrief vom 21. Januar er. hat durch Befestigung des p. Göhne seine Erledigung gefunden.  
Delitzsch, den 31. Januar 1868.  
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

**Bekanntmachung.**

Die dem mirorennen Carl Ludwig Weber zu Wibra gehörigen Grundstücke, nämlich:  
1) der zu Wibra belegene sub No. 171 faststrifte Gasthof zum Autenkrantz nebst Zubehör, jedoch ausschließlich des Gasthofs-Inventars, aber zugleich mit 3 Morg. 12 □ Ruthen Separationsland, ferner  
2) mehrere Wäldchen in der Wibra aus 11 einzelnen Stücken bestehend von zusammen 15 Morgen 157 □ Ruthen separirtem Acker und etwa 1/2 Acker Holzungen,  
sollen

Dienstag am 11. Febr. d. J. von Vormitt. 11 bis 1 Uhr an Ort und Stelle in dem zu 1 genannten Gasthofe in freiwilliger Subhastation verkauft werden, und zwar je nach Befin-

den einzeln oder zusammen. Erfolgt der Zuschlag im Ganzen, so können 5118 Th. 29 Gr. 3 S. Hypotheken zu 4 1/2 Prozent, die bei pünktlicher Binszahlung keine baldige Kündigung zu gewärtigen haben, auf den Kaufpreis übernommen werden. Tare und Kaufbedingungen können in unserer Registratur, letztere auch bei dem Vormunde, Mehrländler Herrn Böfel zu Wibra, eingesehen werden.

Kaufslustige werden hierzu eingeladen.  
Eckartsberga, am 17. Jan. 1868.  
Königl. Kreisgerichts-Commission.

**Freiwilliger Verkauf.**

Das Wohnhaus Nr. 33 zu Lettin nebst Scheune und Ställe im Mittelzustande, mit einem Obst- und Grasgarten von 1 Morgen groß, dicht an der Saale gelegen, eignet sich gut zu einer Fabrikanlage oder Handelsgeschäft, sowie auch für Schiffsniederlage, bin ich gefonnen aus freier Hand zu verkaufen. Ich bitte daher alle Kaufslustige, sich von heute ab bei mir einzufinden.  
Lettin, den 30. Januar 1868.  
Die Wittwe Voetsch.

Die Originalausgabe des seit achtzehn Monaten in 11. Auflage erschienenen vorzrefflichen Buchs  
**Wie schützt man sich vor Nörperschwäche? v. Dr. Ritter,**  
ärztlicher Rathgeber für Jedermann, der seinen vollen Kräftezustand erhalten, und sich vor den nachtheiligen Folgen schlechter Verdauung, Blutarumth, Hämorrhoiden, Maalenleiden, Lungen-, Herz- und Leberkrankheiten, sowie Choleraanfällen u. c. bewahren will, Preis 3 Sgr., erschien soeben, ist in allen Buchhandlungen vorräthig oder bei **F. A. Falk** in Leipzig (Commissionsverlag) zu beziehen.

**Für Gehörkranke**

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen u. bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.  
**Dr. Tieftrunk.**

Dr. H. G. Heim, Spezialarzt, Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen u. gründl. Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikan. Pflanzenmittel wird syphilitische Ansteckung ohne Gebrauch von Mercur u. Jod in 10–14, u. jede Gonorrhoe in 12–16 Tagen beseitigt.

**Bekanntmachung.**

In der Stephan'schen Konkurs-Sache von hier fordere ich Dieseligen, welche dem verstorbenen Uhrmacher Stephan Uhren zur Reparatur übergeben hatten, hiermit wiederholt auf, am Dienstag den 4. Febr. d. J. Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr, alter Markt Nr. 3, die Uhren gegen Erstattung der Reparaturkosten in Empfang zu nehmen.  
**Fr. Herm. Keil,**  
Verwalter der Stephan'schen Konkurs-Masse.

Das seit langen Jahren berühmte, wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

**Merseburger Bitter-oder Schwarzbier**

wird ununterbrochen versandt.  
Preis ab hier 4 Flasche 4 Sgr.; bei Franco-Rückgabe der Flasche 6 Pf. vergütet. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.  
Merseburg a. d. Saale, 1867.  
**Carl Berger, Stadtbrauerei.**

**Sämerei-**

Ein- u. Verkauf bei **Ernst Voigt.**

Der beste u. kürzeste Weg zur

**!! sicheren Heilung !!  
Kranken u. Leidenden**

sende ich auf portofreies Verlangen franco und unentgeltlich die neu erschienene 24. Auflage der segensreichen Broschüre: „Die einzig wahre Naturheilkraft“, oder: „Sichere Hülfen für innerlich u. äußerlich Kranke jeder Art“, auch gegen alle Geschlechtskrankheiten.  
**Gustav Germann** in Braunschweig.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei **Wessfeld** in Dörlau.

**Lehrlings-Gesuch.**

Für meine **Buch- u. Musikalienhandlung** suche ich einen jungen Mann mit genügender Vorbildung als Lehrling.

Querfurt, den 1. Februar 1868.

**Carl Burow.**

Eine Werkstatt, in welcher die Schlosserei schwunghaft betrieben, in besser Geschäftslage, ist zu vermieten. Einem jungen Manne wird Gelegenheit geboten, Werkzeug nebst Kundenschaft käuflich zu übernehmen. Näheres zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Bzg.

Eine elegant möblirte Stube nebst Kammer, 5 Fenster Straßenseite, zum 1. April zu vermieten  
gr. Steinstraße 63.

Ein unverheirateter, kräftiger Mann wird für ein hiesiges Materialgeschäft bei gutem Lohne zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bzg.

Ein Haus mit darin befindlichem Geschäft ist kauf- oder pachtweise vom 1. April zu übernehmen. Näheres  
Halle a/S., Geißstraße Nr. 40.



Ein gut rentirendes Haus wird mit 2- bis 3000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu kaufen gesucht. Näheres ertheilt Herr **Kunze**, großer Sandberg Nr. 1.

Für ein lebhaftes Materialwaaren-Geschäft in **Merseburg** wird zu Ostern ein Lehrling unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Näheres auf frankirte Anfragen bei **Moritz Kade Nachfolger** in Halle.

Ein junger Kaufmann, mit den Platzkenntnissen vertraut, sucht leistungsfähige Häuser zu vertreten. Adr. unter O bittet man im **Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer** in Leipzig, Neumarkt 11, niederzulegen.

Besondere Familienverhältnisse bestimmen mich, mein hier **Herrenstr. 11** belegenes geräum. Grundstück mit **flottem Material-** u. seit 14 Jahren mit bestem Erfolg unter der Firma **F. Laage & Co.** von mir darin betriebenen **Rob-Producten-Geschäft** zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer wollen sich an mich wenden. **Franz Laage.**

Ein Schimmel (Wallach), 6 1/2  $\mathcal{F}$ . pr., und eine braune engl. Stute, 7  $\mathcal{F}$ ., beide gut geritten und lammfromm, sind sofort billig zu verkaufen. Auskunft ert. Herr **Weber** in Köthen bei **Naumburg a/S.** (Gasthof „3. muthigen Ritter“).

**Keine Hämorrhoiden, keine Verstopfung**

mehr. Unter Garantie gegen Nachnahme durch **J. G. Böck** in U.-Barmen (Rheinprovinz).

**Bäckerei-Verkauf.**

In einer Stadt der Provinz Sachsen von 12 bis 13,000 Einwohnern ist eine seit einer langen Reihe von Jahren schwunghaft und mit gutem Erfolg betriebene Bäckerei unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres ist bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. B. zu erfragen. Unterhändler werden verboten.

**Hentschel & Schulz,**

**Zwickau,**  
Ein- und Verkauf von Kohlen:  
Actien und Prioritäten.

**Wohl zu beachten!**

Neues verbessertes **Pollutions-Verbindungs-Instrument**, ärztlich empfohlen, empfiehlt allen an nächtl. Pollutionen Leidenden pr.  $\mathcal{R}$ . 1. incl. Gebrauchsanweisung

**E. Kroening,** Mechaniker  
in Ballenstedt a. Harz.

Halleche

**Gübneraugen-Plästerchen,**  
rühmlich bekannt u. approbirt, à St. 1  $\mathcal{G}$ .,  
à Ds. 10  $\mathcal{G}$ ., empf. **Helmbold & Co.**

Dem geehrten handelstreibenden Publikum theilen wir hierdurch mit, daß die Verwaltungen des Norddeutschen Eisenbahn-Verbandes in Gemeinschaft mit den linksrheinischen Bahnen auf unsern Antrag Solaröl bei Wagenladungen in Section III vorsetzt haben.

Halle a/S., den 31. Jan. 1868.

Die Handelskammer für Halle, die Saalförter und Eisenburg.

**Monats-Bericht pro Januar 1868.**

Einnahme:			Ausgabe:		
21,519	6	4	Cassen-Bestand	—	—
55,648	11	5	Do. Schüsse	45,723	7
10,544	19	6	Debitoren in laufender Rechnung	35,805	—
24,116	26	9	Spar-Einlagen	19,481	22
663	13	11	Zinsen, Disc.ont und Provisionen	4341	28
314	15	—	Mitglieder-Beiträge	—	—
20	24	5	Reservefond	—	—
3079	17	—	Incasso-Conto	1996	6
12	14	6	Verwaltungskosten	380	5
—	—	—	Diverse	1685	—
—	—	—	Cassen-Bestand	6506	20
115,919	28	10		115,919	28

Wir bewilligen für **Spareinlagen:**

Bei täglicher Abhebung incl. 1/12 % Ausgangsprovision 3 % Zinsen.

Bei 3 monatlicher Kündigung 3 1/2 % Zinsen.

Bei 6 monatlicher Kündigung 4 % Zinsen.

**Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a/S. Eingetragene Genossenschaft.**

**Dr. Beck. K. Rudolph. A. Brand.**

**Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.**

**Ergebnisse**

**des siebenundzwanzigsten Sammeljahres 1867.**

Es wurden von 912 Personen 1623 Einlagen bewirkt und zwar 134 volle und 1489 Rück-Einlagen mit einer baaren Einzahlung von **37,029 Thlr.** — Agr.

Die baaren Nachzahlungen auf die Rück-Einlagen früherer Jahresgesellschaften betragen **19,633 Thlr. 23 Ngr. 3 Pf.**

Hierdurch, sowie durch die gutgeschriebenen Renten auf Rück-Einlagen und den im verfloßenen Jahre erfolgten Verwaltungüberschuss von 17,796 Thlr. 23 Ngr. 4 Pf. vermehrte sich der Centralfond, abzüglich der Abfertigungen und sonstigen Abgänge, um ca. 80,000 Thlr. und dürfte demnach die Höhe von **1,472,000 Thlr.**

erreichen.

Die Zahl der sämmtlichen activen Einlagen ist auf 28,385 angewachsen und repräsentirt ein Nominalcapital von **2,838,500 Thlr.**

Dresden, den 15. Januar 1868.

Das Directorium.

Indem ich diese erfreulichen Beweise des immer wachsenden Umfangs obiger Anstalt hierdurch veröffentliche und zur zahlreichen Theilnahme für das

am 1. Februar d. J. beginnende **achtundzwanzigste Sammeljahr** einlade, mache ich darauf aufmerksam, daß Erläuterungen zu den Statuten und Broschüren unter dem Titel: **Zweigespräche**, zur unentgeltlichen Austheilung bei mir bereit liegen, in welchen die Einrichtung und die Wirksamkeit der Anstalt in einer leicht faßlichen Weise dargestellt und die Beurtheilung darüber erleichtert wird, inwiefern sich die sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt von andern ähnlichen Instituten unterscheidet resp. besondere Vortheile darbietet.

Zur Entgegennahme von neuen Einlagen und Nachzahlungen, sowie zur Einlösung der fälligen Renten-Coupons bin ich jederzeit bereit.

Halle a/S., den 31. Januar 1868.

**Theodor Lange,**

Leipzigerstraße Nr. 16.

**Danksgiving.**

Ich war durch **Rheumatismus** auf der rechten Seite des **Oberarmes** so gelähmt, daß ich jedem Broderwerb entsagen mußte. Nach einem zwoöchentlichen Leiden bei Tag und Nacht gebrauchte ich die **Oschinsky'sche Gesundheits-Seife**, nach Verbrauch der 2. Flasche war ich von meinen Schmerzen befreit und kann, Gott sei Dank, meinem Verdienste wieder nachgehen. Ich halte es daher für meine Pflicht, dem Erfinder dieses köstlichen Hausmittels, Herrn **J. Oschinsky** in Breslau, **Carlsplatz 6**, dessen zu danken.

Breslau, den 21. December 1867.

**Adolf Doering,** Schuhmacher.

**J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen** sind zu haben in Halle bei **A. Hentze**, Schmeerstraße 36, Düben; **C. Schulze**, Querfurt; **C. Burow**, Wittenberg; **H. Glück**, Eisen: leben; **Ab. Kühne**.

**Laden-Vermiethung.**

Ein gr. Laden mit gr. Wohnung, in besser Geschäftslage, Leipzigerstr. 5, p. 1. April z. bez.

**Ein Gasthof**, in bester Lage einer wohlhabenden Stadt Thüringens, sehr empfehlenswerth, — an Chaussee und Eisenbahn — habe ich Auftrag für einen soliden Preis zu verkaufen. **Nordhausen a/H.**

**Br. Obbarius.**

Ein **Gasthof** bei Halle mit über einem Morgen großen Garten und einigen Morg. guten Feldes ist für 6500  $\mathcal{R}$ . bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen durch **G. Martinus**.

**Grundstücks-Verkauf.**

Ein 4 Morgen großes Gartengrundstück mit neuerbautem Wohnhaus, passend für Handelsgärtner oder Zimmermeister, ist mit weniger Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe könnte auch an Handelsgärtner verpachtet werden. Respektanten erhalten Auskunft bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bzg.

Eine in Schrenz bei Landsberg belegene Bäckerei beabsichtige ich mit 800  $\mathcal{R}$ . Anzahlung sofort zu verkaufen. Dieselbe kann zum 1. April e. bezogen werden.

**Louis Lehmann,** Bäckermeister.

## Programm

des Kindergartens der Unterzeichneten, geehrten Eltern zur gütigen Beachtung.

Der Kindergarten macht es sich zur Aufgabe, in den Kindern den Sinn für das Gute und Nützliche zu fördern, ihre Gesundheit zu kräftigen und sie ihre Kindheit im Umgang mit frohen Altersgenossen, was die Eltern ihnen zu bieten nicht immer im Stande sind, genießen zu lassen. Dies geschieht durch Anregung zur Selbstthätigkeit und durch Unterordnung des Einzelnen und zum Wohle der Gesamtheit im gemeinsamen Spiele.

In dem Kindergarten werden Kinder im Alter von 2½ bis 6 Jahren aufgenommen.

Für jedes den Kindergarten besuchende Kind wird praen. ein monatliches Honorar von 1 Th. gezahlt; außerdem sind bei der Aufnahme 15 Gr. für die Spielmittel, und nach Ablauf jedes Winterquartals 15 Gr. für Heizung zu entrichten.

Der Kindergarten ist wöchentlich 24 Stunden geöffnet, und zwar ist die Beschäftigungszeit Vormitt. von 8-12 Uhr.

Die verw. Hauptm. Köhler,  
Gottesackerstraße Nr. 11.

## Ein Pensionär

findet zu Ostern unter annehmbaren Bedingungen freundliche Aufnahme in einer Lehrfamilie. Näheres Rannische Straße 19, 2 Treppen.

## Einem Lehrburschen

sucht zu Ostern d. J. der Bäckersstr. K. Hartmann, a. d. Moritzkirche Nr. 4.

Eine thätige Defonomentochter, 23 J. alt, sucht sofort o. später, u. bescheid. Ansp. Stelle in 1 Landwirthschaft d. Fr. Binneweiß.

1 g. Amme, 3 W. gest., f. Stelle d. Fr. Binneweiß.

Tücht. Landwirthschafterinnen, in seiner Küche perfekt, finden sofort u. 1. April gute Stellen d. Frau Binneweiß, Barfüßerstr. 16.

Gesucht wird 1 Krankenwärter d.

Fr. Binneweiß.

1 tücht. Potemesser, 36 J. alt, im Rübenbau erfahren, 63 in 1 Stelle, mit f. gut. Attest, sucht 1. April Stelle d. Fr. Binneweiß.

Einen Barbiergehilfen sucht sofort F. Mayer, Leipzigerstraße 13.

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim Tischlermstr. Abelmann, Rathhausg. Nr. 7.

Ein junges Mädchen, welches die Landwirthschaft erlernt hat, sucht zum 1. März oder April eine Stelle. Näheres zu erfragen Frankenstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Eine in ff. Küche u. Molkerei gründlich erfahrene Wirthschafterin mit sehr guten Attesten wünscht 1. April zur selbstst. Fähr. einer ländl. oder städt. Wirthschaft Stellung. Offerten bittet unter S. S. poste rest. Halle franco.

## Pensionat.

Noch einige Knaben, welche die hies. Schulen besuchen, finden bei der nöthigen Nachhülfe in ihren Schularbeiten, verbunden mit mütterlicher Pflege, in einer Familie unter billigen Bedingungen freundliche Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann

Carl Brodtkorb.

Ein Commis gef. Alters, als tüchtiger Detailist u. Comptoirarbeiter wohl empfohlen, sucht, in gleichviel welcher Branche, möglichst dauernde Stellung. Gef. Offerten werden unter L. O. # 4. poste rest. Naumburg a/S. erbeten.

Für ein Erfurter Detail-Geschäft wird ein brauchbarer und zuverlässiger Commis unter annehmbaren Bedingungen zu engagiren gesucht.

Offerten unter S. S. poste rest. Naumburg a/S. erbeten.

Ein junger Defonome findet als 2. Verwalter mit Gehalt Engagement; auch wird für ein junges Mädchen zur Erlernung der Wirthschaft zum 1. April eine passende Stelle gesucht. Näheres bei Ed. Stückrath in der Exp. d. Zig.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Dölbau Nr. 12.

Einem geehrten Publikum die ergebene Notiz, dass ich mich am heutigen Tage als **Maler** und **Lackirer** etablirt habe. Bitte bei vorkommendem Bedarf mich zu berücksichtigen, und verspreche bei billiger Preisstellung solide und raelle Bedienung.

Halle, den 1. Febr. 1868.

Achtungsvoll ergebenst

**Albert Nietschmann,**  
alter Markt 9.

## Geschäfts-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich neben meinem Material-, Kurz- u. Schnittwaarengeschäft einen **Wehl- und Kleienhandel**.

Indem ich dies einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebens anzeige, bitte ich bei Bedarf um geneigten Zuspruch.

Capellenende bei Reideburg, den 1. Febr. 1868.

Th. Ehrenberg.

**Weizen- u. Roggenmehl** von vorzüglicher Qualität bei Th. Ehrenberg.

**Reine Roggen- u. Weizenkleie** nebst Futtermehl billigst bei Th. Ehrenberg.

In unserem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Allgemeine Maschinenlehre.

Für angehende Techniker,

Cameralisten, Landwirthe u. Gebildete jeden Standes.

Von

**Dr. Moritz Rühlmann,**

Professor an der Polytechnischen Schule in Hannover.

Mit zahlreichen Holzschnitten aus dem Mezzger'schen Atelier.

**Dritten Bandes zweite Hälfte.**

gr. 8. geh. Preis 1 Thlr. 24 Sgr.

Band I. enthält die Maschinen zum Messen und Zählen, sowie die Bewegungsmaschinen (Motoren), mit 316 Holzschnitten. Preis 3 Thlr.

Band II. enthält die Mühlen und landwirthschaftlichen Maschinen, mit 479 Holzschnitten. Preis 3 Thlr. 22 Sgr.

Band III. enthält die Strassen- und Eisenbahnfahrwerke einschließlich der Locomotiven, mit 289 Holzschnitten und 4 lithographirten Tafeln. Preis 3 Thlr. Braunschweig. C. A. Schwetschke und Sohn. (M. Bruhn.)

Alters wegen bin ich genöthigt, meine **Schubfabrik** aufzugeben und die Borräthe an festigem **Schuhwerk u. Schuhmachermaterialien** zu verkaufen. Alles besteht nur in gangbaren, solid gearbeiteten, neuen Waaren. Das fertige Schuhwerk erlasse ich noch **unter den Selbstkosten**, Leder, Serge, Futterzeuge u. s. w. unter den jetzigen Engros-Preisen. Die **Zahlungsbedingungen** aber stelle ich **außerordentlich leicht**, mittelst kleiner **Abschlagszahlungen auf langen Credit** und **geringer Anzahlung**. Die weit verbreitete **Kundschaft** übergebe ich nach Uebereinkunft dem soüden Käufer, der das **Ganze** übernimmt.

Erfurt. **G. Krackrügge.**

## Industrielles.

Zur Anlage und zum Betriebe eines sehr rentablen **Fabrikgeschäfts**, hier noch nicht vorhanden, aber **Bedürfnis**, wird ein **Capitalist** als **Theilnehmer** gesucht. Näheres auf gefällige Anfragen, welche sub R. K. # 135 bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig. niederzuliegen sind.

## Sichere Wechsel

werden stets discountirt durch **A. R. Fuchs** in Halle, Mauerstraße Nr. 10.

Eine tüchtige Landwirthschafterin sucht möglichst bald Stellung.

Tüchtige Inspectoren, Verwalter, Volontaire, auch Hofmeister suchen sofort oder später Stellung; Begehrlinge werden placirt durch

**C. A. Hofmann**, kl. Ulrichstr. Nr. 26.

**Speisesalz zum Salinenpreise bei C. Hofmeister & Co.**

## Morrison's Gichtwatte

(nicht zu verwechseln mit Pattisons Wollse) in Paquets à 7, 4 u. 2½ Sgr., echt nur am Depot des Herrn **Otto Henckel**.

## Samen-Lager

aller gangbaren **Gemüse- u. Blumen-Artikel** aus **A. Singer's** Etablissement in **Weiskensfeld** best.

**Arthur Haack**, Leipzigerstr. 108.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf Trotha Nr. 30.

Alle Sorten **Blaisäfte**, nur **Prima-Qualität** zu den billigsten Preisen bei **C. R. Flemming**, Rannische Str. 9.

**Amerikanisches Kaffeemehl** à Paq 1 Sgr.; homöopat. Gesundheits-Kaffee, **Sichel- und Gersten-Kaffee** empfiehlt **C. L. Helm**.

**Geb. Pfauen**, groß u. süß, à 11 Sgr. 9 S., feinstes Gewürz-**Chocoladen** und **Chocoladenpulver** empfiehlt bestens **C. L. Helm**.

Die besten und frischesten **Walzbonbon** von bekannter Güte gegen Husten nur bei **C. L. Helm**, Steinstraße.

50 G. reine **Woggenkleie** liegen zum Verkauf. **Reißner'sche** Bäckerei, gr. Wallstraße 13.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Werp Nr. 8.

 **Eine echte Dogge** zu verkaufen Leipzigerstr. 13.

15 Cmr. **Kopffleesamen** u. 5 Cmr. gelben **Weißfleesamen** verkauft **S. Brandt** in Trebitz bei Wettin a/S.

Hafer- u. Roggenpreu ist zu verkaufen Wittenbergsstr. Nr. 22 in Siebichenstein.

**3 fette Schweine** stehen zum Verkauf Unterberg Nr. 16.

Eine fette Kuh und ein fettes Schwein stehen zu verkaufen in Moberau Nr. 9.

Verschiedene **Möbel- u. Wirthschaftsgeräte** sind Umzugs halber billig zu verkaufen Taubeng. 14 im Hofe, 2 Tr. **Parthey**.

**3 Klaster** gutes eichenes **Böttcherholz** ist billig abzulassen; auch werden Bestellungen in Stäben zu 1/8, 1/4, 1/2 und ganzen Sonnen entgegen genommen bei

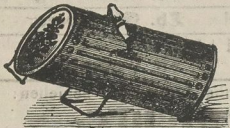
Fr. **Schneider** in Ebersleben bei Querfurt.

Auf einem kleineren Rittergute wird eine nur gut empfohlene **Mamsell** geklehten Alters zur selbstständigen **Bewirthschaftung** und **sofortigen Antritt** gesucht. Ebenso ein **Beibring** zum 1. Apr. c. aus böuerlichem Stande. Persönliche Vorstellung wird verlangt. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig.

Eine **gusseiserne Ofenplatte** verloren von Halle bis Bischerben, gegen Belohnung abzugeben bei dem **Schmiedemeister Müller** in Bischerben.

**Einigen schlagenden Beweis**  
für die heilkräftige Wirksamkeit des Kräuter-Haarbalsams **Esprit des cheveux** von Gutter & Co. in Berlin, Dépôt bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, liefern nachfolgende Beweise:

Nie, selbst in der Jugendzeit, hatte ich einen so dichten und starken Haarmuchs, als ich jetzt durch Ihren ausgezeichneten Haarbalsam bekommen habe; schon die ersten beiden Flaschen erschlossen die Poren zu erneuter Thätigkeit, so daß meine Kopfhaut einem kochenden Felde glich. Dieses Resultat erregte nicht nur meine Bewunderung, sondern veranlaßt mich zu geduldigem Dank, welchen ich Ihnen hiermit abstatte.  
van der Büden.  
Harbure, den 2. December 1867.



**Kohlenkasten** verschiedener Façons und Größen, sowie **Ofenvorsetzer** u. **Feuergeräthständer** nebst dazu passenden **Feuergeräthen**, **Kohlenlöffel** und **Ascheneimer** empfiehlt bei großer Auswahl zu billigen aber festen Preisen  
**C. G. Immermann,**  
untere Leipzigerstraße Nr. 6.

Die so beliebten  
**Rosshaar-Caffeebeutel**,  
welche köstlich praktisch, da solche leicht zu reinigen, sind wieder eingetroffen bei  
**C. G. Immermann.**

**Laubsäge-Kasten**  
mit completer Einrichtung, sowie alle zur Laubsägearbeit erforderlichen Gegenstände, empfiehlt  
**C. G. Immermann,**  
untere Leipzigerstraße Nr. 6.

**Der Ausverkauf**

9, Leipzigerstrasse 9, **E. Alkan**, 9, Leipzigerstrasse 9,  
wird ununterbrochen zu den bekannten, fabelhaft billigen Preisen fortgesetzt, und wem daran liegt, Kleiderzeuge, Leinen- und Baumwollen-Waaren, sowie Perl-Besätze, Handschuhe u. s. w. gut und billig zu kaufen, bemühe sich gefälligst  
9, Leipzigerstrasse, im Ausverkauf bei **E. Alkan**, 9, Leipzigerstrasse 9.

**Selters**

und **Soda**, sowie andere künstl. Brunnen, als **Vichy**, **Obersalzbrunnen**, **Friedrichshall**, **Bitterwasser**, **pyrophosphorsaur.** **Eisenwasser** u. a. m. bei **C. Schwarzwaller** Nachf. (**Wallstab & Duchrow**)  
Rathhausgasse 8.

4 1/8 Pfd. für 5 Sgr. — **Weizen-Schroottbrod** — 4 1/8 Pfd. für 5 Sgr.,  
trocken, wohlschmeckend und sehr nahrhaft, vor heute ab  
**Wilhelm Sommer**, Bäckermeister, Barfüßerstraße 11.

Meine in so kurzer Zeit so sehr beliebt gewordenen **Fastenbrätzeln**, ff. im Geschmack, täglich frisch.  
**W. Sommer**, Barfüßerstraße 11.

**Nicht zu übersehen!**

**Naturelltapeten** von 1 1/2 Sgr., **Glanztapeten** von 4 Sgr., **gemalte Rouleaux** von 5 Sgr. an das Stück empfiehlt  
die Tapetenhandlung von **C. Maseberg**, gr. Ulrichsstr. 9.

**Zur Ball-Garderobe**

empfehle ich in reichster Auswahl zu soliden Preisen: **Berthen**, **Blousen** in **Woll**, **Tüll** und **Alpaca**; **Unterröcke**, gestickte so wie garnirte, sehr fein. — Zu **Kleidern**: **Gaze**, **Tarlatans**, **Tülls**, **französische Mails**. — **Crinolins** in neuesten Façons. — Jede Art von Bestellung wird pünktlich ausgeführt.  
**Ernst Pfabe**, große Ulrichsstraße 8.

**Rheinische Bränellen**

à 1/2 Sgr. empfing  
**C. Müller am Markt.**

**Gegen Rheumatismus**

habe mein sehr bewährtes Mittel bestens empfohlen.  
**F. W. Händler**, große Ulrichsstr. 60.

**Alle Sorten Krollhaare**

(gekrauste Rosshaare),  
für Polsterarbeiten,  
von den geringsten bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt  
**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

**Weintraube.**

Sonntag den 2. Februar 3 1/2 Uhr Nachm.  
**20. Trio-Concert.**

Intr. u. Allegro von Reibiger. Ungarische Rhapsodie von Feri Klegler. Sonate in B. von Clementi. Militair-Fantasié von Leonard Trio von Dablow. **C. Apel.**

Ein **Floßbaum** ist aufgefunden zu Letzin Nr. 55.

Ein echter St. Bernhardt-Hund, schönes Thier u. von seltener Größe, männlichen Geschlechts, 1 1/2 Jahr alt, ist billig zu verkaufen.  
**Kaschwitz** in Halle,  
Rannische Straße Nr. 14.

**Apparate**

zur genauen Bestimmung des Schmelzpunkts des Paraffins empfiehlt  
**Ferdinand Dehne.**

**Cafe Leinert.**

Jeden Abend Concert mit launigen **Singsangvorträgen** der **Norddeutschen Damenkapelle.**

**A. Lehmann's** Bierkeller am Markt.  
Heute und folgende Tage musikalische Abendunterhaltung von der Familie **Vorkensfeld**.  
Frische Pfannkuchen.

**Diemitz.**

Heute Sonntag ladet zum **Tanzvergügnen** freundlichst ein  
**B. Kühne.**

**Giebichenstein!**

Zum **Tanz** Sonntag den 2. Februar ladet freundlichst ein  
**Gummel.**

**Bergschenke bei Cröllwitz.**

Sonntag den 2. Febr. **Tanz**. **R. Banse.**

**Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.**

Montag den 3. Februar c. Monatsversammlung.  
**Der Vorstand.**

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Uniform-Knöpfe,**  
**Livree-Knöpfe,**  
mit und ohne Buchstaben, empfiehlt  
42. Gr. Ulrichsstr. **C. F. Ritter.**

**Bad Wittkind.**

Heute Sonntag den 2. Februar  
**Nachmittag-Concert.**  
Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

**Rocco's Etablissement.**

Heute Sonntag den 2. Februar  
**Abend-Concert.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. **C. John.**

**Müller's Belle vue.**

Sonntag den 2. Febr. Nachm'tt. 3 1/2 Uhr  
**Grosses Concert**  
vom Militair-Musikchor.  
**W. Ludwig.**

**Abends geschlossene Gesellschaft**  
**W. Prantzsck.**

Nächsten Mittwoch den 5. Febr. or. Abends 7 Uhr findet unter gütiger Mitwirkung guter Musikfreunde ein Concert zum Besten der Nothleidenden in Dörreufen im hiesigen Hofe statt. Entrée à Person 2 1/2 Sgr., wird ein Mehrbetrag dankend angenommen. Hierzu ladet ergebenst ein  
**Z. Wolf**, Cantor.  
Delitz a/Berge, den 1. Febr. 1868.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die Nachricht, dass dem Herrn über Leben und Tod gefallen ist heute Vormittag 7 1/2 Uhr unsern theuern Vater und Großvater, den **Wittiger Johann Friedrich Netze**, im 76. Lebensjahre durch einen sanften Tod von seinen Leiden zu erlösen. Wir bitten um stille Theilnahme.  
**Volkmari**, den 1. Februar 1868.  
Die Familie **Netzel**.

**Todes-Anzeige.**

Am 30. Januar or. Vormittags 10 1/2 Uhr erlitt ein sanfter Tod die langen und schweren Leiden unseres theuern und unvergeßlichen Vaters, **Water**, **Schwieger- und Großvater**, des **Korbmachereimeister Julius May** in ein Alter von 67 Jahren.  
Wir zeigen dies lieben Verwandten und vielen Freunden des Verstorbenen mit der Bitte um stille Theilnahme an.  
**Christiane May** geb. **Lehmann**  
**Anton**  
**Karl**  
**Heinrich**  
**Otto**  
**Marie**  
**May.**  
**Weissenfels, Eisleben, Gönnern, Sangerhausen, Reuden, Berlin.**

**Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Vaters und Vaters, des **Gutsbesizers August Zantsch**, können wir nicht unterlassen, öffentlich zu danken für die vielfache liebevolle Theilnahme des uns so hart betroffenen Todesfalls. Dank dem Herrn Pastor **Fuchs** aus **Dornitz** für die ausgezeichnete trostreiche Predigt. Dank dem Herrn Cantor **Vesper** nebst der **Stadtkapelle** für den Grabgesang. Dank allen lieben Freunden und Bekannten für die ihnen zu ertheilenden vielen Besuche in seiner langen Krankheit, für die Schmückung des Sarges mit so reichen Kronen und Kränzen und für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte. Diese liebevollen Beweise der Liebe, die dem Verstorbenen in so hohem Maße zu Theil wurden, lindern unseren Schmerz bei dem uns unerwarteten Verluste.  
**Untermaschwitz**, den 30. Januar 1868.  
Die Hinterbliebenen.

Deutschland.

Berlin, d. 31. Januar. Unter den Vorlagen, deren Beratung im Abgeordnetenhanse nach Erlebigung des Budgets noch ansteht, befinden sich zwei, welche voraussichtlich zu sehr lebhaften Debatten Anlass geben werden, nämlich das Gesetz über die Entschädigung der Depositionen und das Gesetz, welche den Domänen-Abschlagsfonds in Hannover dieser Provinz als Provinzial-Fonds zuweist. Was die Zahlung der 8 1/2 resp. der 16 Millionen an die depositionsirten Fürsten betrifft, so finden sich wohl wenige Mitglieder im Abgeordnetenhanse, welche dieselbe billigen, sei es, daß man sich gegen das Prinzip der Zahlung überhaupt, sei es, daß man sich gegen die Höhe der Summe erklärt. Trotzdem aber wird das Gesetz angenommen werden, indem die Mehrheit der vollbetenen Thatfache Rechnung tragen wird, obgleich sich selbst die Nachgiebigsten sagen, daß jene Fürsten mit 2 resp. 4 Mill. auch recht gut, ja „standesgemäß“ würden leben können, und daß mit den dann gesparten 16 oder 18 Millionen dem Nothstande in Preußen mit Erfolg und auf die Dauer würde entgegengetreten werden können. Anders liegt die Sache bei dem hannoverschen Provinzial-Fonds. Die Gegner dieses Gesetzes werden von den verschiedensten Motiven geleitet. An der Spitze stehen diejenigen, welche das Wohl des Staates in einer möglichst großen Centralisation sehen, und welche jede Maßregel bekämpfen, die einen Anfang von Decentralisation bilden könnte. An sie schließen sich diejenigen an, welche das Heil des Staates in einem besonderen Einfluß bevorzugter Stände finden, und welche meinen, dieser Einfluß der Stände werde durch die jetzigen Provinziallandtage in einer Weise ausgeübt, welche man nicht abschwächen, sondern verstärken müsse. Sie glauben nun, und vielleicht nicht mit Unrecht, daß in der Zusammenfassung der Provinziallandtage eine Aenderung eintreten muß, sobald dieselben, wie es jetzt in Hannover geschehen soll, alljährlich über die Verwendung sehr großer Summen zu bestimmen haben. Da sie nun wohl fühlen, daß eine solche Aenderung nicht in der von ihnen gewünschten Richtung, sondern in der entgegengesetzten vor sich gehen würde, so werden sie gegen den Provinzialfonds stimmen. Die dritte Gruppe der Gegner des Gesetzes sind diejenigen, welche eine Decentralisation der Verwaltung des Staates anstreben, welche wollen, daß das Gebäude der Staatsverwaltung sich auf eine freie Kreis- und Gemeindeverwaltung aufbaue. Sie wünschen, daß den Provinziallandtagen eine gewisse Befugnis zur Bescheidung der Bedürfnisse der Provinz beigelegt werde, aber sie wollen nicht, daß dies ausnahmsweise bei einer Provinz geschehe, und noch weniger wollen sie, daß die Mittel dazu dem Provinziallandtage auf die diesmal beliebte Weise zur Disposition gestellt werden.

Die Beteiligung bei der am 28. Januar in Wollin vorgenommenen Wahl eines Reichstagsabgeordneten an Stelle des Dr. Michaelis war sehr schwach; im Ganzen sind nur 136 Stimmzettel abgegeben worden, sämtlich für den Staatsminister a. D. v. Patow.

Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 31. Januar. In der heutigen Sitzung des Senats untersteht Michel Chevaller die eingegangene, gegen die Niederreißung des Aufstellungsgebäudes gerichtete Petition. Der Kriegsminister verlangte dagegen, daß das Marsfeld baldigst seiner früheren Bestimmung zu Militärzwecken wieder gegeben werde.

Paris, d. 31. Januar. Corps législatif. — In der heute fortgesetzten Debatte über das Pressgesetz sagt Jules Favre, daß er dasselbe acceptirt, weil es gewissermaßen ein Wiberuf des Unterdrückungshystems sei, welches Frankreich im Jahre 1866 die Rolle einer Nacht dritten Ranges spielen ließ und noch heute seinen Geblenden hindert ist. Granier de Cassagnac bekämpft das Gesetz, da es für die Regierung sowohl als auch für die Presse Gefahren in sich birgt.

Bermischtes.

Das Nothstandscautel erfüllt auch heute wieder die Blätter von unabhängiger Farbe mit den Klagen desammers über die Trostlosigkeit der Gegenwart und der stets wachsenden Befürchtung für die nächste Zukunft. So wird der „Königsberger N. Z.“ von der russisch-preussischen Grenze gemeldet: „Der Nothstand wird immer größer und der Typhus tritt immer verheerender auf. Die Drifschafren sind in diesen Tagen aufgefordert worden, Krankenhäuser einzurichten, damit Jeder, der vom Typhus befallen wird, sogleich isolirt und ärztlicher Behandlung übergeben werden könne. Das Gefängnis in Stallupönen enthält bereits doppelt soviel Gefangene, als die Räume nach der gesetzlichen Bestimmung und Anlage enthalten sollen. Wenn das Unglück wollte, daß dort der Typhus ausbräche, so stiehe entsetzliches Unheil bevor. Dabei kommen in jeder Woche Arbeiter, die sich freiwillig zu irgend einem früher begangenen oder fingirten Verbrechen bekennen, um als Gefangene Aufnahme und Verpflegung zu finden. In Folge dessen ist den Richtern die Befreiung zugegangen, bei geringeren Verbrechen nicht zu verhaften. Die Landleute verzehren jetzt ihr Saatgetreide.“ — In Bezug auf das Saatgetreide bemerkt die „Seib. Correspondenz“: „Aus allen Nachrichten, die uns über den Nothstand in Preußen zugehen, tritt uns als die bedeutsamste Aufgabe für die nächste Zeit die hervor, rechtzeitig dafür Sorge zu tragen, daß die Frühjahrsbefreiung, sowohl was das eigentliche Sommergetreide, als besonders was die Kartoffeln anbelangt, ausreichend und mit gesunder Saat besetzt werden kann. Es ist dies in diesem Jahre doppelt wichtig, weil die Winterbefreiung wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse theils nicht vollständig, theils nicht regelrecht hat ausgeführt werden können und mithin der Ausfall der nächsten Ernte wesentlich durch den Ertrag der Sommer-

Saaten bedingt werden wird. Am meisten wird es sich zur Erleichterung der Grundbesitzer empfehlen, wenn die erforderlichen Quantitäten der Kreisstände als solcher im Großen angekauft und an die einzelnen Besitzer zum Kostenpreise abgelassen werden. Seitens der Regierung in den betreffenden Handelsverträge direct einzugreifen, dürfte keine großen Bedenken haben, selbst wenn man von den lehrreichen Erfahrungen absehen wollte, die man damit in den Nothjahren 1846 und 47 gemacht hat, wo bekanntlich ein nicht unbedeutender Theil der beschafften Vorräthe liegen blieb und verdarb.“ — Die „Nord. A. Ztg.“ hatte nämlich, wie unsern Lesern in der gestrigen Nummer d. Ztg. mitgeteilt, den bedenkenlichen Vorschlag bereits angebroht, die Gutsbesitzer zu zwingen, ihr Getreide zu verkaufen. Die „Dresdner“ bemerkt zu dieser Theuerungspolitik: „Ob der citirte Paragraph des Allgem. Landrechts noch heute zu Recht besteht, wollen wir nicht erörtern; Thatfache ist, daß derselbe selbst zu solchen Zeiten nicht gehandhabt ist, wo unsere Staatsregierung sich in Betreff der Theuerungspolitik noch nicht zu dem Grundsatz der vollen Handelsfreiheit bekannte. Um so weniger ist zu befürchten, daß jetzt ein Versuch gemacht werden könnte, von jener landrechtlichen Bestimmung Gebrauch zu machen, nachdem der Grundsatz, daß auch in Theuerungzeiten die vollste Handelsfreiheit aufrecht zu erhalten ist, seit mehr als 12 Jahren von unserer Staatsregierung nicht nur factisch gehandhabt, sondern wiederholt ausdrücklich anerkannt worden ist. Auch denken wir, ist es einleuchtend genug, daß es das sicherste Mittel zur Steigerung des preussischen Nothstandes wäre, wollte man die Besitzer von Getreidevorräthen „zur Aufstellung derselben zum sellen Verkauf“ nöthigen; denn welcher Kaufmann würde dann noch geneigt sein, Getreidevorräthe dort anzuhäufen? Wie gesagt, wir fürchten nicht, daß unsere Staatsregierung von dem Grundsatz der vollen Handelsfreiheit irgendwie abweichen wird.“ — Von Hrn. John Frenkel in Norusatzischen bei Gumbinnen, geht uns, mit Bezug auf die gestern von uns erwähnte Kartoffelfabrik der Zuckerfabrik zu Stößen bei Naumburg nach Preußen, folgendes Schreiben zu: „Von der Zuckerfabrik zu Stößen bei Naumburg sind dem Gumbinner Centralcomité 350 Ctr. Kartoffeln überwiesen worden und werden im Frühjahr, wenn sie keinen Frost mehr zu fürchten haben, dahin abgehen. Diese Gabe ist dem dortigen Comité sehr erwünscht gekommen, denn einmal werden die Kartoffeln den dortigen Saatbedürftigen zu Gute kommen, und zweitens dürften aus dem für sie gelieferten Gelde bald eben soviel Scheffel nahrhafteres Getreide gekauft werden, da jetzt hier schon ein Scheffel Kartoffeln den Preis von 1 Thlr. 10 Sgr. hat. Durch diese Gabe ist dem hiesigen Nothstande doppelt geholfen.“ — In Erfurt hat der Verein junger Kaufleute eine Theateraufführung veranstaltet, aus der als Reinertrag die Summe von 263 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf. hervorging. Der gestern als Geschenk an den Bazar erwähnte indische Shawl wird auf einen Werth von 2000 Thlr. geschätzt. Auch die Revolverkanone, die als Kugelspritze im vorigen Jahre so argen Lärm verführte, ist in einem sehr niedlichen Exemplar von Frankreich her als Gabe für den Nothstandscharakter eingeliefert und in Ruhestand gebracht worden — ein Einfall der feinsten Bosheit. Beim Leipziger Comité für Ostpreußen sind bis zum 31. Januar 6681 Thlr. eingegangen, bei dem Münchener 3062 fl., in Nürnberg 500 Thlr. und in Augsburg 750 fl.

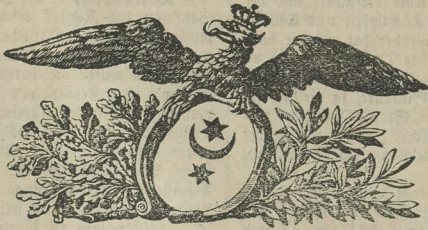
Berlin. Der Dinkel des Apothekenbesizers Dr. Göhn (der wegen angeblicher Unterschleife während des preussisch-österreichischen Krieges sich in Haft befindet), Commerzienrath Beschütz, der ein Testament zu Gunsten seines Neffen gemacht hatte, weil dasselbe in diesen Tagen zurückgenommen haben, um es durch ein anderes zu ersetzen. Wie an der Börse versichert wird, hat Göhn aus dem Vermögen des Beschütz, der für sehr reich gehalten wird, bereits über 60,000 Thlr. erhalten. Die Frau Dr. Göhn ist eine Schwesertochter des Beschütz, und ist als deren Mitgift die Einhorn-Apothek angekauft worden. Da das Vermögen der Frau auf die Apothek eingetragen ist, so wird auch eine Beschlagnahme, die von Seiten des Militärtribunals beschlagnahmt wurde, um die Ansprüche desselben wegen der durch Göhn's Malversation erlittenen Vermögensnachteile zu decken, ohne Erfolg sein. Uebrigens dürfte der Militärtribunal auch nicht für legitimirt erachtet werden, Klage zu erheben, da nicht das Kriegsministerium oder eines seiner Organe, sondern das mit Privatbeiträgen operierende Central-Lazareth-Comité mit Göhn contractirt und diesem die Lieferung der Medicamente übertragen hatte. Ob die früheren Mitglieder des Comité's, da es bereits aufgelöst ist, zu einer Klage für legitimirt erachtet werden dürfen, ist sehr zweifelhaft. Sonach wird das durch Göhn so schmerzlich beleidigte Menschengefühl nicht einmal die Genugthuung haben, daß sein Vermögen für den verursachten Betrug zum Schadenersatz in Anspruch zu nehmen ist. Selbst das halten Juristen nicht für ganz unabweisbar, ob er wegen Betrugs wird verurtheilt werden können. Es soll nämlich der Beweis der Identität der jetzt als betrügerisch nachgemessenen Medicamente mit den von Göhn gelieferten auf Schwierigkeiten stoßen. Jedenfalls wird von Seiten der Verteidigung die Thatfache, daß dem Centralcomité auch von anderen Seiten Medicamente geliefert worden, und daß diese dann durch viele Hände gegangen sind, bevor sie aus dem Lazareth-Apotheken in das Depot des Kriegsministeriums gelangt sind, zur Erschwerung des Identitätsbeweises benutzt werden. — Wie die „Börsenzeitung“ berichtet, wird die Bonunterfuchung allem Anscheine nach sich noch in die Länge ziehen, da der Angekuldigte trotz der überzeugendsten Beweise zu einem Geständnisse bisher sich nicht herbeigelassen hat, vielmehr hartnäckig behaupten soll, die gefälligten Medicamente seien nicht von ihm geliefert oder von boshafter Hand, um ihn zu ruinieren, ohne sein Wissen gefälligt.



# Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Sallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 28.

Halle, Sonntag den 2. Februar  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 1. Februar.

Den so wichtigen und keineswegs einfachen Gegenstand des landwirthschaftlichen Kredit- und Hypothekensystems behandelt Dr. Lette in seiner neuesten Broschüre vom gegebenen Standpunkt der Gegenwart aus, indem er die Elemente und Bedingungen, die Bedürfnisse wie die Zwecke des Kredits, und die Mittel seiner Befriedigung vergegenwärtigt und an der Hand der Erfahrung die weitere bessere Ausbildung einflößender Einrichtungen ins Auge faßt. Dr. Lette warnt vor Eäuschungen und vor dem wiederum auch in neuerer und neuerer Zeit hervorgetretenen überschwänglichen Anforderungen und Zukunftsplänen, welche von naheliegenden Erfahrungen anderer Länder verurtheilt, nur von dem, durch die realen Verhältnisse und die historisch bewährten Vorgänge gewiesenen Wege ablenken.

Nach einem Ueberblick der ca. 4 Bogen umfassenden Broschüre fügen wir zur besseren Orientirung unserer Leser, und um einen Ueberblick der reichhaltigen, Stadt und Land gleichmäßig interessirenden Materien, welche bei Behandlung dieses Gegenstandes in Frage kommen, zu ermöglichen, die Disposition hierher, nach welcher Dr. Lette seine Broschüre abgefaßt hat:

- I) Vorbetrachtungen.
  - 1) Wesen und Arten des Kredits.
  - 2) Zweck des landwirthschaftlichen Kredits.
    - A) Betriebskapital.
    - B) Mittel zur Melioration.
    - C) Kapitalien zur Erwerbung der Grundstücke und Erhaltung ihrer Substanz.
  - 3) Die landwirthschaftlichen Kreditanstalten und andere Institute zur Befriedigung der Kreditbedürfnisse des Grundbesitzes.
    - A) Crédit mobilier.
    - B) Crédit foncier.
    - C) Kreditvereine, landschaftliche, ritterschaftliche Verbände, Kredit- und Pfandbriefsysteme in Preußen.
    - D) Dr. Bekker's projectirter allgemeiner Norddeutscher Grundschuldenverband, Wilmann's u. a.
    - E) Hypothekensbanken.
    - F) Hypotheken-Versicherungsgesellschaften.
- II) Reformvorschläge.
  - 1) Hypothekengesetzgebung.
    - A) Grund- und Hypothekensbücher.
    - B) Historischer Ueberblick und wesentliche Grundsage des Hypothekensystems.
    - C) Reformvorschläge in Bezug auf die Erwerbung und Feststellung des Eigenthums am Grundbesitz.
    - D) Reform des dinglichen Forberungsrechtes (Realkredit) in Bezug auf
      - a) Publicität der Hypothekenordnung,
      - b) Specialität,
      - c) Legalität.
  - 2) Substitutionsgesetzgebung.
    - A) Allgemeine Bemerkungen.
    - B) Reformvorschläge.

Berlin, d. 31. Januar. Der Königliche Wasser-Baumeister Hagen zu Genthin ist zum Königlichen Wasser-Bauinspector ernannt und demselben die vorige Wasser-Bauinspector-Stelle verliehen worden. — Die Beförderung des ordentlichen Lehrers am Dom-Gymnasium zu Raumburg, Dr. Disch, ist genehmigt worden.

Der Ministerpräsident gab gestern ein großes Diner, zu welchem außer den Mitgliedern der Commission zur Ausarbeitung einer Civil-proceßordnung auch der General Karl Schurz geladen war.

Die Zollvereinsregierungen haben sich einverstanden erklärt, den Einfuhrzoll auf den sogenannten Liebig'schen Fleisch-Extract von 7 Thlr. per Centner, also 2,1 Sgr. per Pfund, auf 15 Sgr. per Centner herabzusetzen.

Schon in der Commission des Abgeordnetenhauses für den hannoverschen Provinzialfonds scheiterte nur gegen eine Majorität von wenigen Stimmen das Amendement, der Provinz nicht das Kapital selbst, sondern eine jährliche Rente von 500,000 Thlr. zu überweisen. Jetzt ist dieser Vermittelungsversuch von freiconservativer Seite wieder aufgenommen worden. Ein vom Abg. v. Karboiff eingebrachtes Amendement macht den Wünschen der Hannoveraner weit größere Zugeständnisse als dasjenige des Abg. v. Dieß, welches nur im Budget für 1868 unter den „einmaligen und außerordentlichen Ausgaben“ den Betrag von 500,000 Thlr. für die in dem Gesetzentwurf bezeichneten Zwecke bewilligen will, und dabei der Regierung aufgibt, spätestens bei Vorlegung des Budgets für 1869 dem Landtage einen festen Plan über die den königlichen Provinzen zur Selbstverwaltung zu uberwei-



vorbehalten für die Bewilligung ist das Karboiff'sche Amendement, welche Commission abgeben hat. — Militair-Etat mit 120,000 Thlr. — Ein Remonte-Depot ist in den Elbherzogthumern und Land der Pferdezuucht in beiden Armeen ein ganz vorzügliches Bauernburg namentlich für den die schwere Cavallerie, Hannover Schlages von zum Theil der Pferde in beiden Landesteilen eine abermalige Steigerung. Die Ausgaben für das obnebies schon nach dem dies-Thlr. und werden durch die des die oben bereits angefuhrte

Reglements wird, wie die folgen und damit wahrscheinlich Bataillons in Verbindung andere Garnison erhalten wird einfach eine Verstärkung des einmal in Potsdam zusammen von zwei Bataillonen er zweifelhaft angegeben. Die fassen denjenigen Contingents in eine Militair-Convention getreten sind, ist für dieses Jahr bereits bestimmt worden, wahrscheinlich wird jedoch diese Zuteilung auf die sämmtlichen Infanterie-Regimenter des Norddeutschen Bundes ausgedehnt werden, um so die Einheit des Exercitiiums in der Norddeutschen Armee auf diesem nächsten Wege anzubahnen und vorzubereiten.

Die „Zeidler'sche Correspondenz“ sagt sich los von dem hohen Adel Deutscher Nation. Sie schreibt sehr rebellisch: Der kürzlich ausgegebene Bericht der Matrikel-Commission des Herrenhauses constatirt u. A. die interessante Thatsache, daß von den sogenannten Reichsunmittelbaren, welche Mitglieder des Herrenhauses sind, nicht allein eine große Zahl durch ihre stete Abwesenheit glänzt, sondern daß auch einige, beispielsweise der Fürst zu Solms-Braunfels, der Fürst zu Thurn und Taxis und der Herzog Eugen von Würtemberg, noch gar nicht der Mue für werth gehalten haben, ihren Platz im Herrenhause, welcher